



Presseinformation

Donnerstag, 18. März 2021

Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeidirektion Waldeck-Frankenberg 2020

Ø Aufklärungsquote (AQ) erneut gesteigert

Mit 67,5 % (67,3 %) wurde die schon auf hohem Niveau befindliche AQ erneut gesteigert, Fallzahlen um 8,5 % auf 5217 Straftaten gesunken.

Ø Zahl der Wohnungseinbrüche gesunken

Erneuter Rückgang bei Zahl der WED/TWE. 71 (86) Fälle bedeuten die niedrigste Fallzahl der letzten 10 Jahre. Über die Hälfte der Fälle (56,3 %) endeten im Versuchsstadium.

Ø Weniger Körperverletzungsdelikte

Nach dem höchsten Stand der letzten 10 Jahre im Vorjahr gingen die Körperverletzungsdelikte in 2020 um 121 Fälle oder 16,9 % zurück. Hohe AQ mit 94,3 %.

Ø Sexualdelikte gestiegen

Erneuter Anstieg der Straftaten um 8,7 % auf 175 (161) Fälle, höhere Fallzahlen bei Verbreiten von pornografischen Schriften.

Ø Weniger Jugendkriminalität

Bei den ermittelten Tatverdächtigen sind erfreuliche Rückgänge bei den Kindern um fast 50 % und den Jugendlichen um 21 % zu verzeichnen.

Inhaltsverzeichnis:

Seite:

1.	Vorbemerkungen zur Kriminalstatistik	3
2.	Allgemeines	4
2.1	Kriminalitätsentwicklung im Landkreis Waldeck-Frankenberg.....	4
2.2	Aufklärungsquote (AQ) bei 67,5 %	4
2.3	Kriminalitätsbelastung.....	4
2.4	Struktur der Gesamtkriminalität	4
3.	Straftaten gegen das Leben / Tötungsdelikte.....	4
4.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	5
5.	Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönl. Freiheit.....	5
5.1	Raubdelikte	5
5.2	Körperverletzungsdelikte (KV).....	6
5.3	Häusliche Gewalt (HG).....	6
6.	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	6
7.	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	7
8.	Vermögens- und Fälschungsdelikte.....	8
9.	Sonstige Straftatbestände StGB	8
10.	Strafrechtliche Nebengesetze	9
11.	Internetkriminalität	9
12.	Straßenkriminalität	10
13.	Politisch motivierte Kriminalität (PMK).....	10
13.1	Rechtsextremismus	10
13.2	Linksextremismus/ Ausländerextremismus/	11
	Extremismus nicht zuzuordnen	11
14.	Tatverdächtigenstruktur	11
15.	Zuwanderer	11
16.	Präventionsmaßnahmen.....	13
17.	Polizeiliche Tätigkeiten, die sich nicht unmittelbar	13
	in der Kriminalstatistik niederschlagen	13

1. Vorbemerkungen zur Kriminalstatistik

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird seit vielen Jahrzehnten bundeseinheitlich geführt und umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Vorgänge, die den Verdacht eines Vergehens oder Verbrechens rechtfertigen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Die PKS des Landkreises Waldeck-Frankenberg erfasst somit alle strafrechtlichen Sachverhalte sowie die ermittelten Tatverdächtigen, sofern die Taten im hiesigen Dienstbezirk begangen wurden. Staatsschutz- und Verkehrsdelikte sind mit wenigen Ausnahmen von Verstößen z.B. gegen die §§ 315, 315b, StGB - gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Straßenverkehr in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht enthalten.

Die PKS soll zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen. Sie dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen sowie der Veränderung der Kriminalitätsquotienten. Zudem dient sie der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, organisatorischen Planung und Entscheidung, kriminologisch-soziologischen Forschung sowie für kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird dadurch eingeschränkt, dass ein Teil der Straftaten, das sogenannte Dunkelfeld, der Polizei verborgen bleibt. Der Umfang dieses Dunkelfeldes ist abhängig von der Art des Deliktes, aber auch vom Anzeigeverhalten der Bevölkerung und der Intensität der Kriminalitätskontrolle (Verbrechensbekämpfung). Die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld kann sich verschieben, wenn sich etwa das Anzeigeverhalten in der Bevölkerung oder die Kontrollintensität der Polizei verändern, ohne dass sich das tatsächliche Kriminalitätsgeschehen wandelt.

Andererseits ergeben sich Einschränkungen, da die Erfassung nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor der Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt und sich an strafrechtlichen und kriminologischen Gesichtspunkten orientiert. So wird etwa bei Tateinheit lediglich das schwerere Delikt gezählt oder es kann zu Verschiebungen bei der zeitlichen Erfassung kommen.

Zudem sind Aussagen zu Tatverdächtigen nur bei geklärten Taten möglich. Bei Delikten mit geringer Aufklärungsquote bilden diese ermittelten Personen nur einen Bruchteil der Täterstruktur ab und sind daher differenziert zu betrachten.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet demzufolge kein Abbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktart mehr oder weniger ausgeprägte Annäherung an die Realität.

Klammerwerte sind Vorjahreszahlen (2019).

2. Allgemeines

2.1 Kriminalitätsentwicklung im Landkreis Waldeck-Frankenberg

Die Kriminalitätsentwicklung war in den letzten Jahren tendenziell rückläufig. Im Jahr 2020 wurden im Landkreis Waldeck-Frankenberg insgesamt 5.217 Straftaten registriert. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 485 Fällen oder 8,5 % und ist damit der niedrigste Stand der letzten 20 Jahre.

2.2 Aufklärungsquote (AQ) bei 67,5 %

Die schon hohe AQ aus den letzten Jahren konnte nochmals leicht gesteigert werden. Im Jahr 2020 konnten im Landkreis 67,5 % (67,3 %) der Straftaten aufgeklärt werden. Damit nimmt die Polizeidirektion Waldeck-Frankenberg, wie schon in den letzten Jahren, einen Spitzenplatz in Nordhessen ein. Sie ist die höchste je im Landkreis Waldeck-Frankenberg erzielte AQ. Die AQ in Nordhessen und im Land Hessen zum Vergleich: Werra-Meißner-Kreis 65,1 % (64,1 %), Schwalm-Eder-Kreis 68,6 % (66,3 %), Kassel-Land 63,5 % (60,3 %), Kassel-Stadt 62,2 % (63,1 %), PP Nordhessen 64,5 % (63,7 %) Land Hessen 65,5 % (65,2 %).

2.3 Kriminalitätsbelastung

Die Kriminalitätsbelastung wird mit der Häufigkeitszahl (HZ) gemessen. Sie gibt die Anzahl an Straftaten pro 100.000 Einwohnern innerhalb eines Jahres an. Die HZ drückt somit die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Umso geringer die HZ ist, desto geringer ist auch die Wahrscheinlichkeit Opfer von Straftaten zu werden. Für den Landkreis Waldeck-Frankenberg beträgt die HZ 3.336 (3.633). Sie ist damit die niedrigste der letzten 9 Jahre. Zum Vergleich: Für das Land beträgt die HZ 5.446 (5.823), für die Stadt Kassel 8.043 (9.107) und für Nordhessen 4.425 (4.782). Die Kriminalitätsbelastung im Landkreis ist somit deutlich niedriger als zum Beispiel in der Stadt Kassel und in Hessen.

2.4 Struktur der Gesamtkriminalität

Die registrierten Straftaten werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) in 8 Straftatenobergruppen eingeteilt (siehe Grafik). Von den registrierten 5.217 (5.702) Straftaten sind 2.387 (2.653) Taten und somit 45,58 % (46,53 %) im Bereich der Eigentumsdelikte (Diebstahls- und Vermögens-/Fälschungsdelikte) angesiedelt.

3. Straftaten gegen das Leben / Tötungsdelikte

Im Jahr 2020 bearbeitete die Polizei 6 Ermittlungsverfahren wegen Straftaten gegen das Leben und damit eins mehr als im Vorjahr. Von diesen 6 Fällen wurden die Ermittlungen in 4 Fällen wegen versuchter Tötung (Mord oder Totschlag) und in 2 Fällen wegen fahrlässiger Tötung geführt. Straftaten gegen das Leben/Tötungsdelikte sind für die Öffentlichkeit immer besonders interessant, machen aber lediglich 0,12 % (0,09 %) der Gesamtstraftaten aus. Alle Straftaten gegen das Leben konnten aufgeklärt werden. Keinen Eingang in die Kriminalstatistik

finden die sogenannten Todesermittlungen. In 212 (245) Fällen führte die Kriminalpolizei Todesermittlungen, die nicht in einem Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts eines Tötungsdeliktes mündeten. Zu erwähnen ist hier noch ein herausragender Fall: Der Tatverdächtige, der am Rosenmontag in den Festzug in Volkmarsen fuhr, verursachte 181 Opfer. Die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt hat mittlerweile Anklage wegen versuchten Mordes in 91 Fällen und gefährlicher Körperverletzung in 90 Fällen erhoben. In der PKS wird diese Straftat aber nur mit einem Fall abgebildet.

4. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

(U.a. Vergewaltigung, sex. Nötigung, sex. Missbrauch, Exhibitionistische Handlungen, Ausnutzen von sex. Neigungen)

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gab es im Jahr 2020 eine erneute Steigerung der Fallzahlen. In dieser Obergruppe weist die Statistik mit 175 Fällen 14 Fälle mehr als in 2019 auf, was einen Anstieg von 8,7 % bedeutet. Während die Fallzahlen in der Untergruppe Vergewaltigung mit 21 (22) nahezu unverändert geblieben sind und die Fallzahlen beim sexuellen Missbrauch um 9 Fälle auf 47 Fälle abgenommen haben, ist im Bereich der Fallzahlen bei dem Verbreiten von pornografischer Schriften eine erneute Steigerung festzustellen. Für das Jahr 2020 weist die Statistik 65 Straftaten (32) aus. Der Anstieg der Fallzahlen um über 100 % kann insbesondere mit einer intensivierten Kontrolltätigkeit im Bereich der Kinderpornografie im Internet erklärt werden.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist das Entdeckungsrisiko sehr hoch, im Jahr 2020 konnten 156 der 175 Fälle aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 89,1 % (86,3 %) entspricht.

5. Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönl. Freiheit

Von besonderen öffentlichem Interesse sind auch die Rohheitsdelikte, zu denen neben Körperverletzung auch Raub und Straftaten gegen die persönliche Freiheit gehören. Für das Jahr 2020 weist die Statistik in dieser Obergruppe 838 Delikte (918) aus. Das sind 80 Fälle weniger als im Jahr 2019, was einen Rückgang um 8,7 % bedeutet. Dieser ist durch eine erhebliche Abnahme der Fallzahlen in der Untergruppe der Körperverletzungsdelikte zu erklären. Die Aufklärungsquote ist bei den Rohheitsdelikten traditionell sehr hoch und liegt bei 93,9 % (92,7 %).

5.1 Raubdelikte

Bei Raubdelikten, also der gewaltsamen Wegnahme von Gegenständen, handelt es sich um schwerwiegende Straftaten, die als Verbrechen verfolgt werden. Die Zahl der Raubdelikte im Landkreis Waldeck-Frankenberg bleibt auf niedrigem Niveau. Die PKS 2020 verzeichnet 26 Fälle (28), was nach 2018 der zweitniedrigste Stand der letzten 10 Jahre ist. 21 der 26 Raubstraftaten konnten aufgeklärt werden, was eine nochmalige deutliche Steigerung der AQ auf nunmehr 80,8 % (67,9 %) bedeutet.

Ein sehr sensibler Bereich in dieser Deliktsgruppe ist der Handtaschenraub, der in der Öffentlichkeit besonders wahrgenommen wird. Erfreulicherweise weist die Statistik für 2020 in dieser Untergruppe keinen einzigen Fall (1) auf.

5.2 Körperverletzungsdelikte (KV)

Der größte Anteil der 838 registrierten Rohheitsdelikte (918) sind zwar nach wie vor die Körperverletzungen mit 593 Taten (714), im Vergleich zum Vorjahr haben diese aber um 121 Fälle oder 16,9 % abgenommen.

Die erfassten KV-Delikte teilen sich in 161 Fälle (172) gefährliche/schwere KV, 405 Fälle (522) vorsätzliche leichte KV, 14 Fälle (12) fahrlässige KV sowie 13 Fälle (8) Misshandlung Schutzbefohlener auf. Die AQ liegt bei Körperverletzungsdelikten immer sehr hoch, da es zwischen Täter und Opfer oftmals eine Beziehung gibt. Im Jahr 2020 konnten somit 94,3 % der Fälle (93%) aufgeklärt werden.

Bei den Körperverletzungsdelikten konnten 540 (667) Tatverdächtige ermittelt werden. In der weit überwiegenden Zahl sind Erwachsene tatverdächtig und nicht etwa, wie häufig angenommen wird, Jugendliche oder Heranwachsende. Im Einzelnen gliedern sich die ermittelten Tatverdächtigen in 455 (541) Erwachsene, 57 (70) Heranwachsende, 28 (45) Jugendliche und keine (11) Kinder.

Die meisten Körperverletzungen werden in den Mittelzentren und in der Tourismushochburg Willingen begangen: Korbach 118 (127), Bad Arolsen 81 (101), Bad Wildungen 89 (101), Frankenberg 67 (90) und Willingen 47 (65).

5.3 Häusliche Gewalt (HG)

Entgegen der Vermutung, dass sich durch die Corona-Pandemie die Fallzahlen im häuslichen Bereich erhöht haben, sind die Fallzahlen bei der Häuslichen Gewalt im Vergleich zu 2019 um 15 auf 163 Fälle gesunken. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass gerade bei der HG von einem hohen Dunkelfeld auszugehen ist, da einige Fälle von Gewalt im häuslichen Bereich nicht bei der Polizei angezeigt wurden.

6. Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Die Zahl der bekannt gewordenen Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände ist in 2020 mit 923 Fällen im Vergleich zu 2019 mit 1099 um 16 % gesunken. Diese sogenannten einfachen Diebstahlsdelikte machen 17,69 % (19,27 %) der Gesamtkriminalität aus. Die AQ in dieser Deliktsobergruppe konnte erneut gesteigert werden und liegt bei 43,2 % (41 %). Diese Obergruppe ist in 28 Untergruppen unterteilt. Die Untergruppen mit den höchsten Fallzahlen sollen hier genannt werden:

	Fallzahlen 2020	AQ in %	Fallzahlen 2019	AQ in %
Diebstahl o.e.U. gesamt	923	43,2	1099	41,0
Ladendiebstahl	239	94,1	259	91,5
D. an/aus Kfz	139	15,8	138	26,1
D. aus Wohnung	78	52,6	74	54,1
D. in/aus Dienst-/Bürraum	70	25,7	121	28,9
D. von Fahrrad	38	10,5	63	31,7
D. in/aus Gaststätten/Hotel	38	44,7	59	18,6

Während bei einigen Untergruppen des einfachen Diebstahls keine gravierenden Veränderungen der Fallzahlen zu registrieren sind, sind die Fallzahlen in drei Untergruppen deutlich gesunken. Die Diebstähle von Fahrrädern sind um 39,7 % oder 25 Fälle zurückgegangen, die Diebstähle aus Dienst-/Büroräumen um 51 Fälle oder 42,1% und bei Diebstählen aus Gaststätten wurden 21 Fälle weniger registriert, was ein Rückgang um 35,6 % bedeutet.

7. Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Die Anzahl der bekannt gewordenen Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen ist im Vergleich zum Vorjahr um 22 auf 551 Fälle gestiegen. Dies bedeutet zwar einen Anstieg um 4,2 %, aber immer noch den drittniedrigsten Stand der letzten 10 Jahre. Zum Vergleich: Im Jahr 2011 mussten mit 1152 Fällen mehr als doppelt so viele Straftaten registriert werden.

Diese Obergruppe macht 10,56 % (9,28 %) der Gesamtkriminalität aus. Bei den in den letzten 3 Jahren relativ konstant gebliebenen Fallzahlen konnte die AQ auf 26 % (21 %) erneut gesteigert werden. Auch diese Obergruppe wird in 28 Untergruppen unterteilt. Die Untergruppen mit den höchsten Fallzahlen werden nachfolgend genannt:

	Fallzahlen 2020	AQ in %	Fallzahlen 2019	AQ in %
Diebstahl u.e.U. gesamt	551	26	529	21
ED in/aus Dienst-/Bürraum	141	48	101	23,8
Wohnungseinbruchsdiebstahl	71	25,4	86	15,1
ED an/aus KFZ	68	10,3	66	9,1
ED von Fahrrad	45	20	43	7
ED in/aus Verkaufsraum	26	42,3	44	22,7

Bei den Wohnungseinbruchsdiebstählen (WED) und Tageswohnungseinbrüchen (TWE) konnte erneut ein erfreulicher Rückgang der Fallzahlen registriert werden. 71 (86) Fälle bedeuten einen Rückgang um 17,4 % und damit auch den niedrigsten Stand der letzten 10 Jahre. Die AQ konnte von 15,1 % auf 25,4 % gesteigert werden

In 40 (38) Fällen und damit 56,3 % (44,2 %) blieben die Taten im Versuchsstadium stecken. Die Täter scheiterten also an den Sicherungseinrichtungen oder wurden bei der Tatausführung gestört. Die meisten Wohnungseinbrüche mussten trotz eines Rückgangs von 8 auf 18 Fällen erneut in Bad Wildungen registriert werden. In den anderen Mittelzentren konnten bei den Fallzahlen keine signifikanten Veränderungen festgestellt werden: In Frankenberg und Bad Arolsen blieben die Fallzahlen mit jeweils 6 im Vergleich zum Vorjahr gleich, in Korbach gab es eine Zunahme der Fallzahlen von 8 auf 11 Fälle.

Während bei den Einbruchsdiebstählen (ED) aus Dienst-/Büroräumen eine deutliche Steigerung der Fallzahlen um 39,6 % zu verzeichnen ist, gingen die ED aus Verkaufsräumen um 40,9 % zurück.

8. Vermögens- und Fälschungsdelikte

(Betrug, Veruntreuung, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Geld- und Wertzeichenfälschung und Insolvenzstraftaten)

Nach einem Anstieg im Vorjahr, nahmen die Fallzahlen in dieser Deliktsobergruppe für das Jahr 2020 wieder ab. 904 Fälle (1.025) bedeuten einen Rückgang von 11,8 %. Von diesen 904 Straftaten konnten 756 oder 83,6 % (84,6 %) aufgeklärt werden.

Der größte Anteil in dieser Gruppe macht traditionell die Untergruppe Betrug aus. Nach einer Steigerung im Vorjahr konnte 2020 ein Rückgang um 8,8 % auf 687 (753) Fälle verzeichnet werden. Die AQ bewegt sich mit 88,5 % (90,8 %) auf ähnlichem Niveau wie in 2019.

In den weiteren Untergruppen, Unterschlagung mit 125 (161) Fällen und Urkundenfälschung mit 77 (94) Fällen), konnten ebenfalls deutlich rückläufige Fallzahlen festgestellt werden. Die restlichen Fälle verteilen sich gleichmäßig auf niedrigem Niveau auf drei andere Untergruppen (Veruntreuung, Geld- und Wertzeichenfälschung und Insolvenzstraftaten).

9. Sonstige Straftatbestände StGB

(U.a. Erpressung, Widerstand, Begünstigung, Hehlerei, Brandstiftung, Amtsdelikte, strafbarer Eigennutz, Beleidigung, Sachbeschädigung)

Auch in dieser Deliktsobergruppe wurde mit 1.178 (1.217) Fällen ein Rückgang der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr registriert. Die AQ ist annähernd gleichgeblieben und liegt für 2020 bei 55,9 % (57 %).

Der deutlichste Rückgang der Fallzahlen ist in der Untergruppe Sachbeschädigung festzustellen, wo die Straftaten um 48 auf 605 Fälle zurückgingen. Während auch bei den Brandstiftungen mit 49 Straftaten 26,9 % weniger Fälle zu registrieren sind, bewegen sich die Fallzahlen in den anderen Untergruppen auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2019. Die registrierten Straftaten verteilen sich im Wesentlichen auf die folgenden Untergruppen:

	Fallzahlen 2020	AQ in %	Fallzahlen 2019	AQ in %
Sonstige Straftatbestände StGB gesamt	1.178	55,9	1.217	57,0
Sachbeschädigung	605	30,4	653	30,5
<u>davon</u> SB an Kfz	234	25,2	274	21,5
Beleidigung	183	96,2	182	97,3
St. gegen öffentl. Ordnung	131	92,4	122	97,5
-Widerstand/Angriff gegen Vollstreckungsbeamte	31	100	37	100
-Angr. gg. Vollstr.-Bea.	12	100	11	100
Hausfriedensbruch	58	89,7	61	98,4
Brandstiftung	49	51	67	53,7
davon vorsätzlich	23	43,5	46	47,8

Bei den AQ in den einzelnen Untergruppen sind keine gravierenden Veränderungen zu verzeichnen. Die restlichen 152 Fälle in der Obergruppe „Sonstige Straftatbestände“ verteilen sich auf viele weitere Untergruppen, beispielhaft Begünstigung/Hehlerei, Erpressung, falsche Verdächtigung, Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, Straftaten gegen die Umwelt und andere.

10. Strafrechtliche Nebengesetze

(Wirtschaftsrecht, Betäubungsmittelgesetz, Waffengesetz, Natur- und Tierschutzgesetz, Ausländerrecht, Umweltgesetze, Lebensmittel – und Arzneimittelgesetze)

In der Obergruppe „Strafrechtliche Nebengesetze“ weist die PKS 642 (748) Fälle auf, also einen Rückgang um 106 Fälle oder 14,2 %. Die AQ ist mit 95,6 % ähnlich hoch wie im Vorjahr (95,9 %). Der weitaus größte Anteil dieser Obergruppe sind Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Im Jahr 2020 registrierte die Polizei 527 Rauschgiftdelikte (586), was einen Rückgang von 10,1 % bedeutet. Die AQ liegt bei 97,5 % (96,6 %). Erfreulicherweise gab es im Jahr 2020, wie auch in den beiden Vorjahren, keinen Rauschgifttoten im Landkreis Waldeck-Frankenberg.

Erhebliche Steigerungen gab es erneut bei den sichergestellten Mengen an Cannabisprodukten und Amphetaminen. Insgesamt stellte die Polizei bei den verschiedenen Verfahren etwa 10.000 (5.000 Gramm) Cannabisprodukte (Marihuana und Haschisch), 7300 Gramm (6.300 Gramm) Amphetamin, umgangssprachlich (ugs.) Speed oder Pep, sicher. Außerdem beschlagnahmten die Ermittler noch etwa 900 Gramm Methamphetamin (ugs. Crystal Meth), 500 Gramm MDMA (ugs. Ecstasy) und kleinere Mengen Heroin, Kokain und LSD-Trips.

Zudem leiteten die Beamten 116 (126) Ermittlungsverfahren gegen Fahrzeugführer ein, die unter der Einwirkung illegaler Drogen standen.

11. Internetkriminalität

Internetkriminalität wird unter einem sogenannten Summenschlüssel zusammengefasst. Alle registrierten Straftaten finden sich bereits in den genannten 8 Obergruppen wieder. Hier werden nochmals die Straftaten gefiltert, die unter Zuhilfenahme des Tatmittels „Internet“ begangen wurden.

Die Internetkriminalität ist im Jahr 2020 wie im Vorjahr angestiegen. Es wurden 410 (350) Fälle registriert, bei denen das Tatmittel „Internet“ genutzt wurde. Die meisten der 410 registrierten Internetdelikte liegen im Bereich der Betrugsstraftaten, wo mit 264 (234) Fällen erneut eine Steigerung zu verzeichnen ist. Typische Internetdelikte sind auch Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung mit 49 (34) Fällen, wovon alleine 44 Fälle von Verbreiten pornografischer Schriften sind. Weitere typische Internetdelikte sind Beleidigungen mit 29 (16) sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit wie Nötigung, Stalking und Bedrohung mit 20 (16) registrierten Straftaten. Die Aufklärungsquote bei der Internetkriminalität ist traditionell sehr hoch und liegt 2020 bei 96,3 % (98,3 %).

Keinen Eingang in die Statistik finden Betrugsstraftaten im Internet, bei denen der Geschädigte im Landkreis Waldeck-Frankenberg Anzeige erstattet, der Tatort aber im Zuständigkeitsbereich anderer Polizeidienststellen oder gar im Ausland ist. Im Jahr 2020 konnten mit dem Tatmittel „Internet“ 373 (246) Auslandsstraftaten registriert werden. Die Bearbeitung dieser Straftaten zeigt sich aufwändig und zeitintensiv.

12. Straßenkriminalität

Unter dem Summenschlüssel Straßenkriminalität werden alle Straftaten zusammengefasst, die sich auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen ereignen. Diese beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung im besonderem Maße. Die Straftaten der Straßenkriminalität sind in den einzelnen Straftatenobergruppen bereits aufgeführt. Für das Jahr 2020 wurden 1.044 Fälle unter Straßenkriminalität erfasst. Das bedeutet einen Rückgang von 4,3 % oder 47 Fällen.

Die AQ liegt auch hier mit 29,7 % (29 %) deutlich über dem landesweiten Durchschnitt von 23,5 % (23,2 %). Die 1.044 Straftaten der Straßenkriminalität teilen sich im Wesentlichen auf folgende Deliktsbereiche auf:

Ø 391	(409)	Diebstahlsdelikte, AQ 17,1 % (20 %)
Ø 276	(279)	sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, AQ 23,9 % (29,0 %)
Ø 234	(274)	Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen AQ 25,2 % (21,5 %)
Ø 97	(75)	gefährliche o. schwere Körperverletzungen, AQ 88,7 % (84,0 %)
Ø 20	(19)	Exhibitionistische Handlungen, AQ 40 % (47,4 %)
Ø 8	(13)	Raubstraftaten, AQ 87,5 (46,2 %)

13. Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Im Jahr 2020 ist die Zahl im Bereich der politisch motivierten Straftaten im Landkreis Waldeck-Frankenberg mit 33 Fällen nahezu auf dem gleichen Stand wie im Jahr 2019 (34). Die Fallzahlen der PMK bewegen sich seit Jahren auf einem ähnlichen Niveau.

Im gesamten Polizeipräsidium Nordhessen ist ein Anstieg der Fallzahlen von 241 Fällen im Jahr 2019 auf 311 Fälle im Jahr 2020 zu registrieren. Die politisch motivierten Straftaten in Nordhessen teilen sich wie folgt auf: Stadt und Landkreis Kassel 187 (124), Schwalm-Eder 47 (60), Werra-Meißner 44 (23) und Waldeck-Frankenberg mit 33 (34).

Von den 33 Straftaten im Landkreis Waldeck-Frankenberg konnten 10 (8) Fälle aufgeklärt werden. Die AQ lag mit 30,3 % höher als im Vorjahr (23,5 %). Das Tatmittel „Internet“ wurde im Jahr 2020 bei 5 bekannt gewordenen Fällen (1) verwendet, es wurden Kennzeichen von verfassungswidrigen Organisationen über soziale Medien verbreitet. Erfreulich ist, dass in 2020 erneut keine politisch motivierte Gewalttat registriert werden musste.

13.1 Rechtsextremismus

Bei den registrierten Delikten im Bereich des Rechtsextremismus ist eine leichte Steigerung auf 24 (21) Fälle zu verzeichnen. In allen 24 Fällen der PMK Rechts ermittelte die Polizei wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen gemäß § 86a StGB oder Volksverhetzungen gemäß § 130 StGB. Allein 18 (16) dieser Fälle waren sogenannte Propagandadelikte, also das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. In den meisten dieser Fälle wurden in der Öffentlichkeit „Hakenkreuze“ oder andere verbotene Zeichen gezeigt oder aufgebracht. Ansätze zur Täterermittlungen lagen dabei fast nie vor, was auch die eher niedrige AQ von 16,7 % im Bereich der PMK Rechts erklärt.

13.2 Linksextremismus/ Ausländerextremismus/ Extremismus nicht zuzuordnen

Im Bereich von Links- und Ausländerextremismus werden im Landkreis Waldeck-Frankenberg seit Jahren keine bzw. nur wenige Straftaten festgestellt. Auch in 2020 gab es, wie in den letzten 5 Jahren, keinen Fall von Ausländerextremismus. 1 (5) Straftat wurden dem Linksextremismus zugeordnet. Dabei handelt es sich um eine Beleidigung.

Die Fallzahlen im Bereich der „PMK nicht zuzuordnen“ haben sich im Vergleich zu 2019 nicht verändert. Von den 8 (8) registrierten Straftaten konnten 6 (6) aufgeklärt werden. Im Einzelnen handelt es sich dabei überwiegend um Sachbeschädigungen, Beleidigungen oder das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, ohne dass eine explizite rechte Motivation vorlag, z.B. begangen durch Kinder/Jugendliche oder psychisch Erkrankte.

14. Tatverdächtigenstruktur

Bei den 5.217 (5.702) Straftaten konnten 2.629 (2.942) Tatverdächtige (TV) ermittelt werden. Der Rückgang bei der Zahl der TV um 10,6 % korrespondiert mit der Abnahme der Gesamtstraftaten um 8,5 % in Verbindung mit der annähernd gleich gebliebenen AQ.

Die Altersstruktur bei den ermittelten TV gliedert sich wie folgt: 43 (84) tatverdächtige Kinder, 203 (257) tatverdächtige Jugendliche, 280 (301) tatverdächtige Heranwachsende und 2.103 (2.300) tatverdächtige Erwachsene. Auffällig bei der Altersstruktur der TV im Jahr 2020 ist, dass besonders bei den tatverdächtigen Kindern mit 48,8 % und den tatverdächtigen Jugendlichen mit 21 % überproportionale Rückgänge festzustellen sind.

Keine gravierenden Veränderungen gibt es bei der Verteilung der TV nach Geschlecht: Die überwiegende Zahl der TV sind männlichen Geschlechts. Mit 2.041 (2.293) TV stellen sie 77,6 % (77,9 %) aller TV dar.

In dieser Gesamtzahl der 2.629 (2.942) Tatverdächtigen sind 607 (618) nichtdeutsche Tatverdächtige enthalten, davon wiederum 182 (180) Zuwanderer. Bei insgesamt gesunkener Anzahl an TV sind also auch weniger nichtdeutsche TV beteiligt gewesen.

15. Zuwanderer

Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten. Tatverdächtige Zuwanderer im Sinne dieser Definition werden in der PKS mit Aufenthaltsstatus „Schutz-/und Asylberechtigte/Kontingentflüchtlinge“, „Asylbewerber“ und „Duldung“ dargestellt.

Seit 2016 können TV in Bezug auf ihren Aufenthaltsstatus detaillierter, aussagekräftiger und belastbarer dargestellt werden.

Von insgesamt 2.629 (2.942) TV sind 607 (618) nichtdeutsche TV. Das sind 23,1 % (21 %) gemessen an der Gesamtzahl. Von diesen 607 nichtdeutschen TV sind 182 TV registrierte

Zuwanderer. Bei den nichtdeutschen TV sind 21 (25) TV erfasst, bei denen der Aufenthaltsstatus noch nicht abschließend geklärt war und diese somit als „unerlaubter Aufenthalt“ in die TV-Statistik mit einfließen.

	2020	2019	2018	2017
Nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt	607	618	622	550
davon Zuwanderung gesamt	182	180	212	189
- Schutz-/und Asylberechtigte/Kontingentflüchtlinge	144	144	140	105
- Asylbewerber	16	15	49	68
- Duldung	22	21	23	16

Beteiligung Zuwanderer an Straftaten

Von den im Jahr 2020 im Landkreis 3520 (3835) geklärten Straftaten sind in 274 (301) Fällen der Gesamtkriminalität ein oder mehrere Zuwanderer beteiligt gewesen, was einem prozentualen Anteil von 7,8 % wie im Vorjahr entspricht. Betrachtet man die Fallzahlen der Beteiligung von Zuwanderern ohne Verstöße gegen aufenthaltsrechtliche Bestimmungen, ergibt sich eine prozentuale Beteiligung von 7,4 (7,6 %) oder bei 259 (289) Straftaten. Bei insgesamt 8,2 % weniger geklärten Straftaten sind knapp 9 % weniger Beteiligungen von Zuwanderer zu registrieren.

Vergleich der Fallzahlen mit **beteiligten Zuwanderern** der letzten 4 Jahre mit einzelnen Deliktgruppen:

	2020 (%)	2019 (%)	2018 (%)	2017 (%)
Geklärte Straftaten gesamt	274 (7,8 %)	301 (7,8 %)	334 (9,5 %)	386 (10,1 %)
Deliktsobergruppen				
Straftaten gegen das Leben	0 (0 %)	1 (20,0 %)	1 (14,3 %)	1 (33,3 %)
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	14 (9 %)	14 (10,1 %)	7 (6,9 %)	14 (16,5 %)
Rohheitsdelikte	98 (12,5 %)	86 (10,1 %)	97 (11,6 %)	65 (8,8 %)
- Körperverletzungsdelikte	79 (14,1 %)	73 (11,0 %)	71 (11,1 %)	51 (9,6 %)
- Raubdelikte	6 (28,6 %)	3 (15,8 %)	2 (22,2 %)	2 (12,5 %)
Diebstahl o.e.U.	32 (8 %)	34 (7,5 %)	36 (8,5 %)	127 (21,0 %)
- Ladendiebstahl	23 (10 %)	29 (10,9 %)	23 (10,8 %)	45 (14,8 %)
Diebstahl u.e.U.	11 (7,7 %)	19 (17,1 %)	4 (4,0 %)	34 (24,1 %)
Vermögens- und Fälschungsdelikte	35 (4,6 %)	51 (5,9 %)	65 (8,4 %)	54 (5,0 %)
Sonstige Straftatbestände StGB	43 (6,5 %)	47 (6,8 %)	29 (4,7 %)	35 (5,8 %)
- Sachbeschädigung	18 (9,8 %)	15 (7,5 %)	17 (10,8 %)	7 (5,1 %)
Rauschgiftdelikte	23 (4,5 %)	34 (6,0 %)	57 (11,4 %)	32 (7,0 %)

Aus dieser Aufstellung kann nicht abgeleitet werden, dass alle tatverdächtigen Zuwanderer ihren Aufenthaltsort in Waldeck-Frankenberg haben.

16. Präventionsmaßnahmen

Ein nicht messbares und nur bedingt bewertbares Themenfeld außerhalb der Kriminalstatistik stellt die Präventionsarbeit der Polizei dar. Sie nimmt aber einen großen Stellenwert ein, was sich beispielhaft auch in der Mitarbeit in den kommunalen Präventionsräten zeigt. Die Polizei ist darüber hinaus auf vielen Arbeitsfeldern tätig, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Waldeck-Frankenberg rund um die Uhr zu gewährleisten. Durch die Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konnten deutlich weniger Veranstaltungen durchgeführt werden. Beispielhaft können folgende Tätigkeiten aus dem Bereich der Prävention genannt werden:

- Ø 22 (46) Präventionsveranstaltungen des Jugendkoordinators in Schulen und bei Elternabenden, dabei wurden 1.100 (2.900) Schülerinnen und Schüler erreicht. Schwerpunktthemen sind die Gefahren digitaler Medien und der Umgang mit Alkohol und Drogen.
- Ø 34 (58) Kriminalpolizeiliche Beratungen zum Einbruchschutz an Wohnungen, Eigenheimen und Geschäftsräumen. Wohnungseinbrüche stehen im besonderen Blickpunkt der Öffentlichkeit und hinterlassen bei den Geschädigten häufig nicht zu unterschätzende, psychologische Folgeschäden. Die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle informiert alle Bürger kostenlos zu diesem Thema.
- Ø 16 (26) Veranstaltungen der Präventionsräte und Netzwerke, an denen die Polizei beteiligt war.
- Ø 5 (33) Vorträge bei Vereinen und Organisationen. Ein Schwerpunkt liegt hier bei Vorträgen für Senioren, die unter anderem über neue Betrugsphänomene und andere Straftaten, die häufig zum Nachteil älterer Menschen begangen werden, informiert werden. Unterstützt wird die Polizei dabei durch besonders geschulte Bürger, die sich „Sicherheitsberater für Senioren“ nennen. Zudem warnt die hessische Polizei auch mit der kostenlosen App „HessenWARN“ vor Betrügern.
- Ø Beteiligung an der hessischen Sicherheitsoffensive KOMPASS (**KOM**munal**Progr**amm **Sicherheits**Siegel) in der Gemeinde Willingen und seit Anfang 2020 auch in der Stadt Bad Wildungen. Ziel dieses Programmes ist das gemeinsame Erarbeiten und Umsetzen von passgenauen Sicherheitskonzepten durch die beteiligten Sicherheitspartner Kommune, Polizei, Bürger und weitere gesellschaftliche Akteure. Auch andere Kommunen im Landkreis haben bereits Interesse bekundet.

17. Polizeiliche Tätigkeiten, die sich nicht unmittelbar in der Kriminalstatistik niederschlagen

Viele Bereiche, in denen großer personeller und zeitlicher Aufwand steckt, finden keinen Niederschlag in der Polizeilichen Kriminalstatistik. Daher seien hier zum Schluss der Betrachtungen beispielhaft einige dieser Zahlen genannt, wobei auch hier bedingt durch die Pandemie teilweise deutliche Rückgänge zu verzeichnen sind:

- Ø 3.304 (3.916) Verkehrsunfälle
- Ø 186 (283) Verfahren wegen folgenloser Fahrten im öffentlichen Verkehrsraum unter Einfluss berauschender Mittel (Alkohol/Drogen)
- Ø etwa 580 (1.000) Fahrzeugkontrollen im Güterkraftverkehr durch den Regionalen Verkehrsdienst
- Ø 2 (6) Schwertransportbegleitungen
- Ø 6 (41) Anhörungen im Genehmigungsverfahren für Schwertransporte
- Ø 37 (79) Ortstermine zur Abnahme von Straßenbaustellen und sonstigen Verkehrsangelegenheiten
- Ø 5 (25) Gewinnabschöpfungsverfahren im Straßenverkehr
- Ø 212 (245) Todesermittlungen, die nicht in Ermittlungsverfahren wegen Verdacht eines Tötungsdeliktes mündeten, davon 77 (98) im (Krematorium Diemelstadt
- Ø 63 (74) Vermisstenfälle
- Ø Zahlreiche Ersuchen von anderen Behörden (z.B. Vernehmungsersuchen oder Fahrerermittlungen)
- Ø 606 (561) Auslandsstraftaten
- Ø Brandsachen, die nicht in Ermittlungsverfahren mündeten
- Ø 50 (82) Radfahrausbildungen in Schulklassen – 908 (1439)
- Ø 20 (64) Verkehrserziehungen in Kindergärten – 336 (1189) Kinder

Achim Kaiser

Kriminaldirektor

Leiter PD Waldeck-Frankenberg

Dirk Richter

Kriminalhauptkommissar

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit